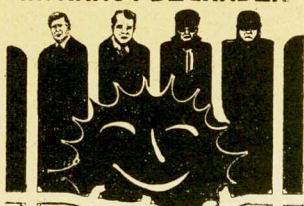


**SIE WÜRDEN UNS GERN
IM KNAST BEGRABEN**



**DENN WIR KÄMPFEN
GEGEN ATOMANLAGEN**

Weg mit den Grohnde-Urteilen !

Vor wenigen Wochen wurde im Bundestag die "Zweite Fortschreibung des Energieprogramms der Bundesregierung" vorgelegt. Das Atomprogramm der Schmidt-Regierung, dessen Beratung ursprünglich schon für den März vergangenen Jahres angesetzt war, soll jetzt endlich abgesegnet werden. Wie Bundeswirtschaftsminister Lambdorff im Bundestag erklärte, glaubt man jetzt die "energiepolitische Debatte" in einer "wesentlich entspannteren Atmosphäre" durchführen zu können, als die "beiden vorangegangenen im Herbst und vor allem im Sommer letzten Jahres". Das menschenfeindliche Atomprogramm der Schmidt-Regierung soll jetzt Schlag auf Schlag verwirklicht werden. Die genauen Pläne dafür liegen längst in der Schublade. Als nächster Schritt soll das "Gorleben Projekt" realisiert werden.

Der Standpunkt der Arbeiter und Werktätigen, der Bauern und der Intellektuellen, wie er jetzt gerade wieder in den Wahlerfolgen der "Bunten Liste/Wehrt Euch" in Hamburg und der "Grünen Liste Umweltschutz" in Niedersachsen zum Ausdruck gekommen ist, wird im Bundestag nicht zu Gehör kommen, geschweige denn die Beschlüsse bestimmen. Für Schmidt-Maihofer und Konsorten scheint dabei nur das Problem wichtig zu sein, wie sie den Widerstand gegen das Atomprogramm brechen können. Die vergangenen Monate lehren, daß sie dabei vor nichts zurückschrecken, daß ihnen ihre eigenen Gesetze nichts gelten, wo sie ihnen im Wege stehen.

Dem Demonstrationsverbot und Polizeimanövern von Brokdorf folgte der brutale Polizeiüberfall in Grohnde im März 1977. Aber weder in Grohnde noch in Brokdorf konnte er den kämpferischen Protest der AKW-Gegner verhindern.

Im September demonstrierten in Kalkar 50 000. Sie kamen trotz der geifernden Hetze der Massenmedien, trotz Verbotsdrohungen und einer Bürgerkriegstaktik, die darauf abzielte, die Demonstration schon im Vorfeld zu zerschlagen.

Zum Arsenal der Regierung gehören Abhöraktionen, wie die gegen den Atomphysiker Traube, Maihofers Spitzellisten und schließlich der Versuch der Kriminalisierung und Spaltung der Anti-AKW-Bewegung.

Schon Ende April wurden gegen die ersten Angeklagten in den Grohnde-Prozessen in Hannover die Urteile gefällt. Einzelne sollten damit exemplarisch herausgegriffen werden. Urteile bis zu 13 Monate Gefängnis ohne Bewährung (!) wurden ausgesprochen!

Den Kampf gegen das Atomprogramm der Schmidt-Regierung wird dies alles nicht aufhalten können. Die Gegner dieses Programms haben in ihrem Kampf längst den Schluß gezogen: WO RECHT ZU UNRECHT WIRD, WIRD WIDERSTAND ZUR PFLICHT!

Unter dieser Parole gilt es auch am 10. Juni in Hannover dem Atomprogramm der Schmidt-Regierung entgegentreten.

Wir fordern ebenfalls auf zur Teilnahme an dem gleichzeitigen Kongreß, wo wir über unser weiteres Vorgehen im Kampf gegen das Atomprogramm und Strafverfolgung beraten wollen.

Einstellung aller Straf- und Ermittlungsverfahren gegen AKW-Gegner !

Weg mit den Terrorurteilen gegen Grohnde-Demonstranten !

Kein AKW in Grohnde, Brokdorf oder anderswo !

Weg mit dem Atomprogramm !

Keine Wiederaufbereitungsanlage und Atommülldeponie !

Kommunistische Partei Deutschlands



AKTIONSWOCHENENDE der BI's gegen Atomanlagen 9.6.-11.6.78 in Hannover

PROGRAMM

FREITAG

9.6., 19.30 :

Veranstaltung "Atomenergieprogramm und Demokratie"

mit Podium, zu dem Grohnde-Ange klagte, demokratische Persönlichkeiten und Wissenschaftler eingeladen sind.

Die Veranstaltung soll durch eine lebendige Diskussion von Saal und Podium geprägt sein. (Ort wird noch bekannt gegeben)

SAMSTAG

10.6., 10.00 :

Demonstration gegen die Grohnde-Prozesse und die Kriminalisierung der Anti-AKW-Bewegung, Welfenplatz (Bunker)

11.00 : Abmarsch

anschließend

Öffentliches Arbeitstreffen

16.00: öffentliches Plenum (Kurzberichte zu Gorleben, Prozesse, Brokdorf, Kalkar, Esenshamm, Grohnde)

17.00: Beginn der Arbeitsgruppen zu folgenden Schwerpunktthemen: Gorleben, Anti-AKW-Bewegung und Gewerkschaften, Widerstandsformen (Selbstanzeigen, Stromzahlungsboykott, Großdemos, Verwaltungsverfahren)

Andere Themen sind in Vorbereitung

anschl. : Gemütliches Beisammensein, Kultur, etc.

SONNTAG

11.6., 7.00: Frühsport und Frühstück

10.00: Arbeitsgruppen

13.00: Mittagessen

15.00: Plenum, das die bisherige Arbeit zusammenfassen soll, anschl. auf Wunsch Weiterarbeit von Arbeitsgruppen

Während des gesamten Arbeitstreffens wird der bisherige Kampf der Bewegung durch Filme, Fotos und Ausstellungen dargestellt.

Alle BI's und Gruppen sind aufgefordert, sich durch Info-Tische u.ä. ausgiebig selber darzustellen.

Kontakt für die Vorbereitungen: M. Kiper, Bodekerstr. 86, 3000 Hannover, Tel: 319122-0511

Spendet für die Vorbereitungen: S. Tadtpraksas Hannover, Karin Thomae, Konto: 153 97 22, BLZ: 25 050 180

Stichwort: 10/11.6.78. Die Ausgaben werden öffentlich abgerechnet, evtl. Überschüsse zugunsten der Prozesse.

TREFF HAMBURG:

(für die Demo)

Sa. 10.6. 7⁰⁰ Uhr

Legienplatz (ZOB)

Das Aktionswochenende wird bisher unterstützt von: BI Oststadt/List Hannover; BI Osnabrück; BUU (autonom) St Georg, Rahlstedt-Meindorf, Norderstedt, Hoheluft, Wandsbeck, BUU (Delegiertenplenum) - alles Hamburg; AK Salzgitter; AKU Münster; Gesamtplenum Bielefeld; BI Hildesheim; BI Paderborn; AKW-Nee Aachen; BI Celle; BI Koblenz; BI Rendsburg; BI Siegen; BI Kiel; BI Husum; Prof. Jens Scheer; W. Mossmann; Studentenzeitung "Kritik", UJZ-Initiative, Initiative gegen §88a, Projekt Teestube - alles Siegen; BI Mainz-Wiesbaden; BI Frankfurt-Bornheim; Bormaschine Bornheim; Wählergemeinschaft "Atomkraft Nein Danke" Hameln; BI Garbsen; BIU Dortmund; BI KKW Nein Köln; BI Duisburg; GLU-Kreisverband Hannover-Stadt; BI Bremervörde; BI Aurich; mehrere Stadtteilgruppen der BBA-Bremen; Büro für Atomenergiepr. Bochum; BI Wunstorf; Naturw. g. Atom- Hanr W. Soyka; BI Kassel, MGA München.

Das Arbeitstreffen wird unterstützt von: BI Marburg; Ak-pol. Ök. Hamburg; EA Kassel;